

GEMEINSAM RICHTUNG ZUKUNFT

Jahresbericht 2021

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht.“ Diese Erkenntnis der Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach spornt uns an. In unserem Jubiläumsjahr 2021 haben wir vieles dafür getan, um unseren nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Welt zu hinterlassen. In der Forschungsförderung hat die neue Ausschreibung „Forschung für den Klimaschutz – Nachhaltiger CO₂-Kreislauf“ mit einem Gesamtvolumen von 1,9 Millionen Euro die bisherigen Ausschreibungen ergänzt.

Im Förderbereich Bildung haben wir einiges unternommen, um dem alarmierenden MINT-Lehrkräftemangel entgegenzuwirken. Unser eigenes Programm „Mkid – Mathe kann ich doch!“ konnten wir deutlich skalieren und so viele Schulen wie noch nie haben eine Förderung über unseren einfachen und unkomplizierten Fördertopf „MINT@School“ erhalten. Unser Highlight im sozialen Bereich war der Neubau von sechs Sozialwohnungen in Hemmingen, in denen sechs Familien ein neues Zuhause finden werden.

Ich freue mich, dass die Vector Stiftung im zehnten Jahr seit ihrem Bestehen das tausendste Projekt gefördert und eine Fördersumme von 55 Millionen Euro erreicht hat. All das ist uns aufgrund solider Finanzen und dem Engagement unseres großartigen Teams gelungen. Mein großer Dank gilt unseren Stiftern und dem Unternehmen Vector Informatik mit all seinen Mitarbeiter:innen. Das Unternehmen gibt uns Sicherheit und ermöglicht uns, unabhängig auf gesellschaftliche Herausforderungen zu reagieren. Ferner bedanke ich mich bei unseren Beratern der Forschungsförderung, unseren Mitarbeiter:innen und unseren Partner:innen. Sie alle bringen Mut und Leidenschaft ein, damit sich unsere Welt positiv entwickelt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

Herzlich

Ihre Edith Wolf
Vorständin



Inhalt

Vorwort	2	4 ▶ Förderbereich Bildung	21	6 ▶ well.come.back	44
1 ▶ Auf einen Blick	4	Mathe-Frust ade!	23	7 ▶ Finanzbericht	46
10 Jahre Vector Stiftung	6	Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Pädagogische Hochschule Karlsruhe – Professionalisierung der MINT-Lehramts- ausbildung	26	8 ▶ Unser Team	48
2 ▶ Unser Engagement in Zahlen	8	Science on Stage – Auf die Lehrkräfte kommt es an	27	9 ▶ Ausblick	49
Größte Fördermittelempfänger 2021	9	Bewilligte Bildungsprojekte 2021	28	Impressum	50
Unser MINT-Engagement 2011 bis 2021	10	5 ▶ Förderbereich Soziales Engagement	34		
3 ▶ Förderbereich Forschung	11	socialbee gGmbH – Warum es einfach ist, Geflüchtete im Unternehmen einzustellen	36		
Universität Freiburg – CO ₂ -to-X	14	Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V. – Ohne Wohnung ist alles nichts	39		
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) – Thermo-Chemische Stromspeicherung	17	PARTYzipation! 2021 – ein voller Erfolg	40		
Karlsruher Institut für Technologie (KIT) – Umweltfreundliche Perowskit-Solarzellen	18	Bewilligte Projekte im Bereich Soziales Engagement 2021	41		
Bewilligte Forschungsprojekte 2021	19				

Legende

 Entdecken Sie mehr – einige Elemente
enthalten weitere Inhalte

 Wechseln Sie zwischen Bildern
und Grafiken

 Schließen Sie die Informationen

„Am Erfolg der Vector Informatik GmbH
haben viele mitgewirkt. Deshalb sollen
auch viele daran teilhaben.“

Eberhard Hinderer
Stifter und Stiftungsrat
Vector Stiftung

Dr. Helmut Schelling
Stifter und Stiftungsrat
Vector Stiftung

Martin Litschel
Stifter und Stiftungsrat
Vector Stiftung



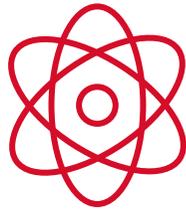
Auf einen Blick

Die Vector Stiftung wurde 2011 als unternehmensverbundene Stiftung von den Firmengründern der Vector Informatik GmbH Eberhard Hinderer, Martin Litschel und Dr. Helmut Schelling gegründet. Sie ist Ausdruck der Dankbarkeit für den erzielten Erfolg des Unternehmens. Die Vector Stiftung besitzt 60% der Anteile der Vector Informatik GmbH und sichert das Bestehen des Unternehmens dauerhaft.

Die Stiftung konzentriert sich auf die Förderbereiche Forschung, Bildung und Soziales Engagement. Ihre Fördertätigkeit erstreckt sich in den Bereichen Forschung und Bildung auf Baden-Württemberg. Im Bereich Soziales Engagement fokussiert die Stiftung die Region Stuttgart.

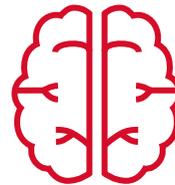
Die Vector Stiftung ist überzeugt, dass Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik, die sogenannten MINT-Disziplinen, eine Schlüsselrolle bei der Lösung gesamtgesellschaftlicher Herausforderungen einnehmen. Deshalb gab sie 2021 erneut über 80% ihres Fördervolumens für MINT-Forschung und MINT-Bildung aus. Das MINT-Verständnis der Vector Stiftung fokussiert die Disziplinen Mathematik, Informatik, Physik, Technik und Ingenieurwissenschaften.

Mit diesen Themen will die Vector Stiftung zur Stärkung Baden-Württembergs als zukunftsfähigen Lebens- und Wirtschaftsstandort beitragen. ◀



Forschung

- ▶ MINT-Innovationen anstoßen
- ▶ Umwelt und Klima schützen
- ▶ Wissenschaftlichen Nachwuchs fördern



Bildung

- ▶ Mehr gute MINT-Lehrkräfte
- ▶ Mehr Begeisterung bei Schüler:innen für MINT-Fächer
- ▶ Unternehmerisches Denken in der MINT-Bildung stärken
- ▶ Bildungschancen verbessern

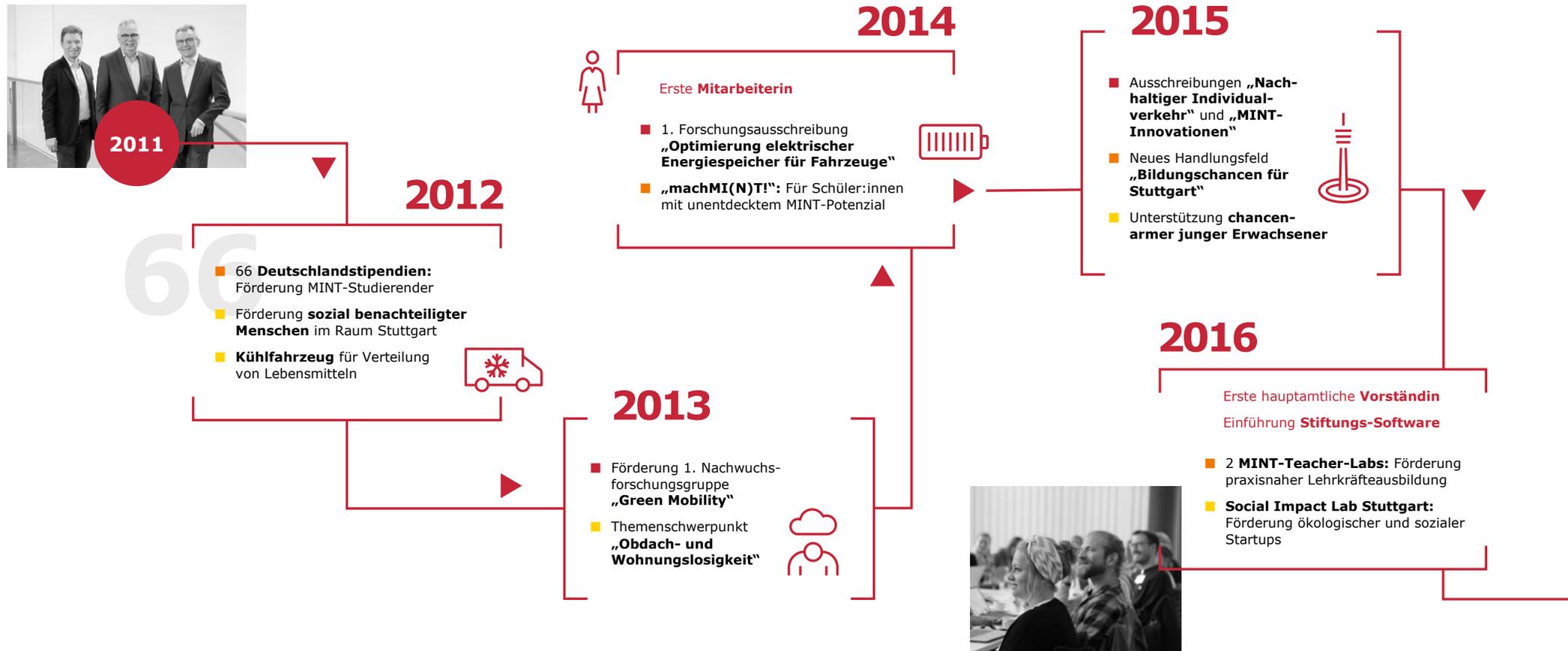


Soziales Engagement

- ▶ Bekämpfung von Wohnungslosigkeit
- ▶ Integration chancenarmer junger Erwachsener in die Gesellschaft

Zehn Jahre Vector Stiftung

Sehen Sie, was die Vector Stiftung in den 10 Jahren seit ihrer Gründung erreicht hat.



Zehn Jahre Vector Stiftung

Sehen Sie, was die Vector Stiftung in den 10 Jahren seit ihrer Gründung erreicht hat.



2017

Start gemeinsame Veranstaltungsreihe **WissensWert!** mit der Vector Informatik GmbH

Federführung Neuausrichtung **Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart**

- **Cyber-Valley-Nachwuchsgruppe**
- **„Mkid – Mathe kann ich doch!“:** Für Schüler:innen mit mittlerer MINT-Affinität
- **25 FundaMINT-Lehramtsstipendien**
- **Media – Medizinische Assistenz für wohnungslose Menschen**



2018



- **Stiftungsprofessur** für interdisziplinäre Didaktik der MINT-Fächer und des Sports
- **MINT@School:** Mehr Begeisterung für MINT-Fächer wecken

2019

Eigene Veranstaltungen und ideelle Förderungen stärker im Fokus



- Schwerpunktprogramm **„48-V-Technik in Traktionsantrieben innerhalb der Elektromobilität“**
- Ausschreibung **„Nachwuchsgruppe: MINT für die Umwelt“**
- **6. MINT-Teacher-Lab**
- **Stiftungsprofessur** für Didaktik der Physik
- Förderungen für **junge straffällige Menschen** werden mitberücksichtigt



2020

Bisher **50 Mio. Euro** Fördervolumen

Corona-Hilfe: Mobile Endgeräte für Schulen und Stärkung digitaler Projekte im Bereich Bildung und Soziales



- Erste **Code Week BW:** Mit Tüfteln und Hacken Schüler:innen begeistern
- Baubeginn von **sechs Sozialwohnungen**
- Veranstaltung „Meet-Up“ zum Thema **„Integration chancenarmer junger Menschen“**

2021

Drei Stifter und **acht Mitarbeiterinnen**

- Neue Ausschreibung **„Forschung für den Klimaschutz“**
- Bisher mehr als 800 **Deutschland-Stipendien**
- **„Mkid – Mathe kann ich doch!“** an 50. Schule eingeführt
- Ausschreibung **„PARTYzipation“** für Menschen in schwierigen Lebenslagen



800



Unser Engagement in Zahlen

Im Berichtsjahr bewilligte die Vector Stiftung 197 Projekte und Spenden in den Bereichen Forschung, Bildung und Soziales Engagement sowie für weitere Satzungszwecke. Davon wurden 49 Projekte im Rahmen des Eigenprojekts „Mkid – Mathe kann ich doch!“ zugesagt.

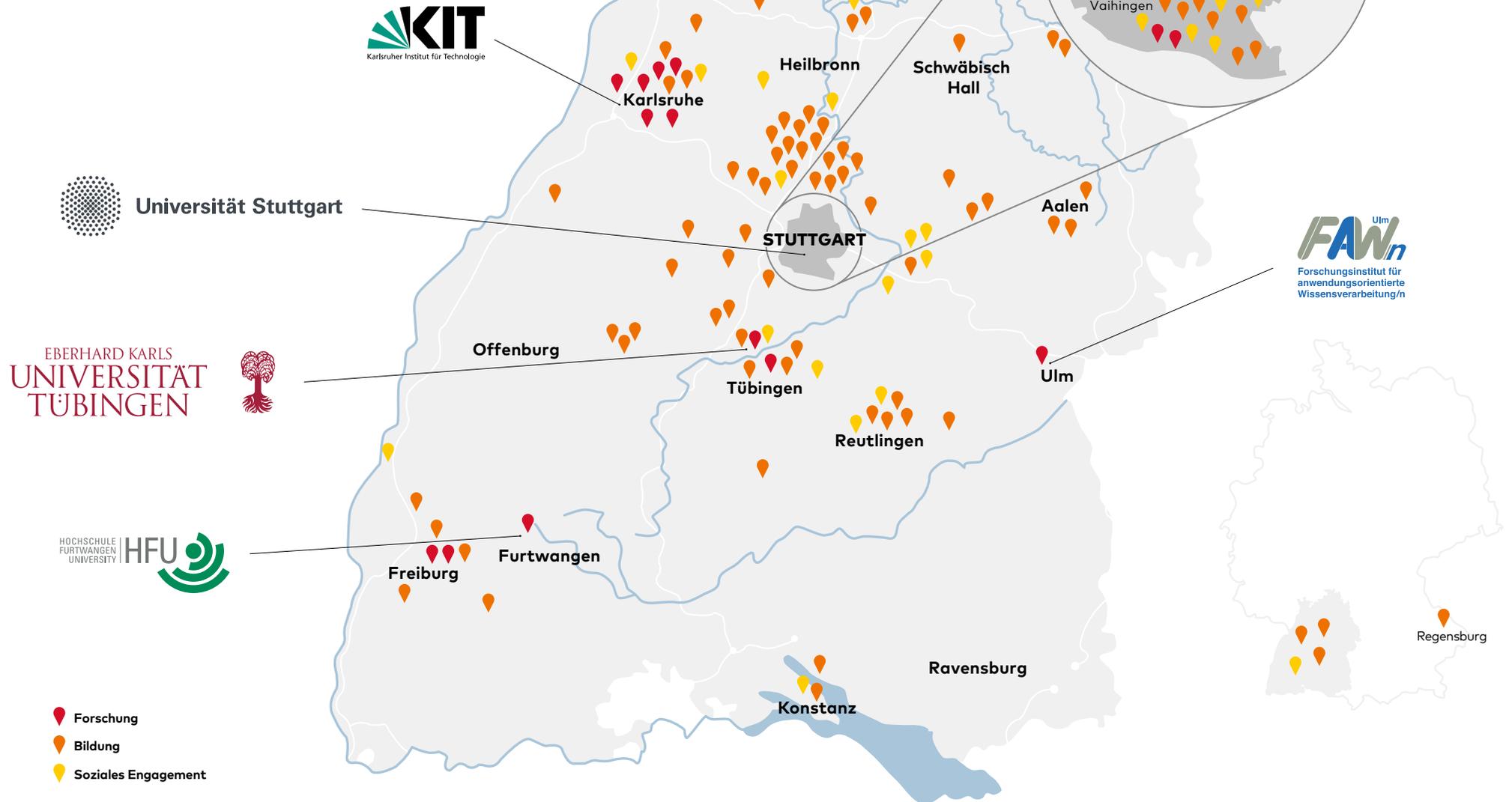
Fördervolumen 2021

Insgesamt bewilligte die Vector Stiftung 2021 Fördermittel in Höhe von 8,1 Millionen Euro. Davon entfallen auf den Bereich Forschung 4,2 Millionen Euro, auf den Bereich Bildung 2,7 Millionen Euro und auf den Bereich Soziales Engagement 1,2 Millionen Euro.

Die Gesamtförderung im Zeitraum von 2011 bis 2021 betrug rund 58,2 Millionen Euro. ◀

-
- Forschung
 - Bildung
 - Soziales Engagement

Größte Fördermittelempfänger 2021



Unser MINT-Engagement 2011 bis 2021

Stärkung MINT-Lehramt



Begeisterung von Schüler:innen für MINT



MINT-Forschung



FORSCHUNG

Förderbereich Forschung

Eine innovationsstarke und wettbewerbsfähige Forschungslandschaft ist der Motor für Entwicklung und Fortschritt. Sie sichert die Zukunft des Technologiestandorts Baden-Württemberg. Der Forschung an den Schnittstellen von Technologie und Umwelt kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, da sie technische Innovationen mit der Verantwortung für unseren Lebensraum und für kommende Generationen vereint. Die Vector Stiftung fördert deshalb nicht nur wegbereitende Forschungsprojekte im Bereich MINT, sondern auch Forschungsinitiativen, die sich für den Klimaschutz einsetzen. Darüber hinaus ist es der Stiftung ein Anliegen, dem wissenschaftlichen Nachwuchs Perspektiven und Freiräume zu bieten, damit zukunfts-trächtige Ideen reifen können.

2021 hat die Vector Stiftung 22 Forschungsvorhaben mit einem Gesamtvolumen von 4,1 Millionen Euro unterstützt.

Ausschreibung „MINT-Innovationen“

Die Ausschreibung „MINT-Innovationen“ bietet mutigen Wissenschaftler:innen die Gelegenheit, eine Anschubfinanzierung für innovative Projektideen aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) zu erhalten. Sie richtet sich sowohl an Nachwuchsforschende wie Studierende, Promovierende und Postdocs als auch an erfahrene Wissenschaftler:innen.

Mit der Ausschreibung unterstützt die Vector Stiftung unkonventionelle und risikobehaftete Forschungsprojekte mit ungewissem Ausgang. Durch die Förderung können wichtige Vorarbeiten geleistet werden, die eine anschließende Einbettung in die gängige Förderlandschaft erleichtern.

Im Rahmen dieser Ausschreibung wurden seit 2015 insgesamt 7,1 Millionen Euro für 91 Vorhaben aus 937 Anträgen bewilligt:

- ▶ **2021 16 aus 170 Anträgen**
- ▶ 2020 16 aus 177 Anträgen
- ▶ 2019 15 aus 156 Anträgen
- ▶ 2018 11 aus 140 Anträgen
- ▶ 2017 13 aus 142 Anträgen
- ▶ 2016 11 aus 93 Anträgen
- ▶ 2015 10 aus 59 Anträgen

Förderrahmen

Themengebiete	Mathematik, Informatik, Natur- und Ingenieurwissenschaften
Projektlaufzeit	max. 24 Monate
Gesamtbudget	1,5 Mio. Euro (Richtwert Projektförderung: bis zu 100 TEUR)

Ausschreibung „Nachwuchsgruppe MINT für die Umwelt“

Zielgruppe der Ausschreibung „Nachwuchsgruppe MINT für die Umwelt“ sind exzellente junge Wissenschaftler:innen an baden-württembergischen Universitäten. Die Förderung soll den Nachwuchsforschenden eigenständige Forschung innerhalb einer eigenen unabhängigen Arbeitsgruppe ermöglichen. Ein wichtiges Kriterium für eine Förderung ist, dass die Nachwuchsgruppe einen wissenschaftlichen Beitrag zu den globalen Zielen für eine nachhaltige Entwicklung leistet. ▶

Seit der erstmaligen Ausschreibung im Jahr 2019 wurden insgesamt vier Millionen Euro für vier Vorhaben aus 88 Anträgen bewilligt:

- ▶ **2021** 1 aus 17 Anträgen
- ▶ 2020 2 aus 50 Anträgen
- ▶ 2019 1 aus 21 Anträgen

Förderrahmen

Themengebiete	Umweltbezogene Konzepte in den MINT-Fachgebieten
Projektlaufzeit	48 Monate, Verlängerung um weitere 24 Monate nach erfolgreicher Endevaluierung möglich
Gesamtbudget	1 Mio. Euro

Ausschreibung

„Forschung für den Klimaschutz“

Die Ausschreibung „Forschung für den Klimaschutz: Nachhaltiger CO₂-Kreislauf“ richtet sich an Wissenschaftler:innen an baden-württembergischen Hochschulen, Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die mit neuen innovativen Konzepten oder technologischen Weiterentwicklungen einen Beitrag zu einer klimaneutralen Kreislaufwirtschaft leisten. Der Fokus liegt dabei auf Verfahren zur Reduzierung der CO₂-Emissionen.

Die Ausschreibung wurde im Berichtsjahr erstmals veröffentlicht. Bewilligt wurden 2021 insgesamt 1,3 Millionen Euro für vier Vorhaben aus 13 Anträgen. ◀

Förderrahmen

Themengebiete	Mathematik, Informatik, Natur- und Ingenieurwissenschaften mit Bezug zu CO ₂ -Gewinnung und -Verwertung
Projektlaufzeit	Bis zu 36 Monate
Gesamtbudget	1,4 Mio. Euro (Richtwert Projektförderung: bis zu 350 TEUR)

PROJEKTBEISPIEL UNIVERSITÄT FREIBURG,
INSTITUT FÜR MIKROSYSTEMTECHNIK

CO₂-to-X

Vom Treibhausgas
zum Rohstoff





Das interdisziplinär aufgestellte Team rund um Dr.-Ing. Severin Vierrath bearbeitet wichtige Fragestellungen der Energiewende

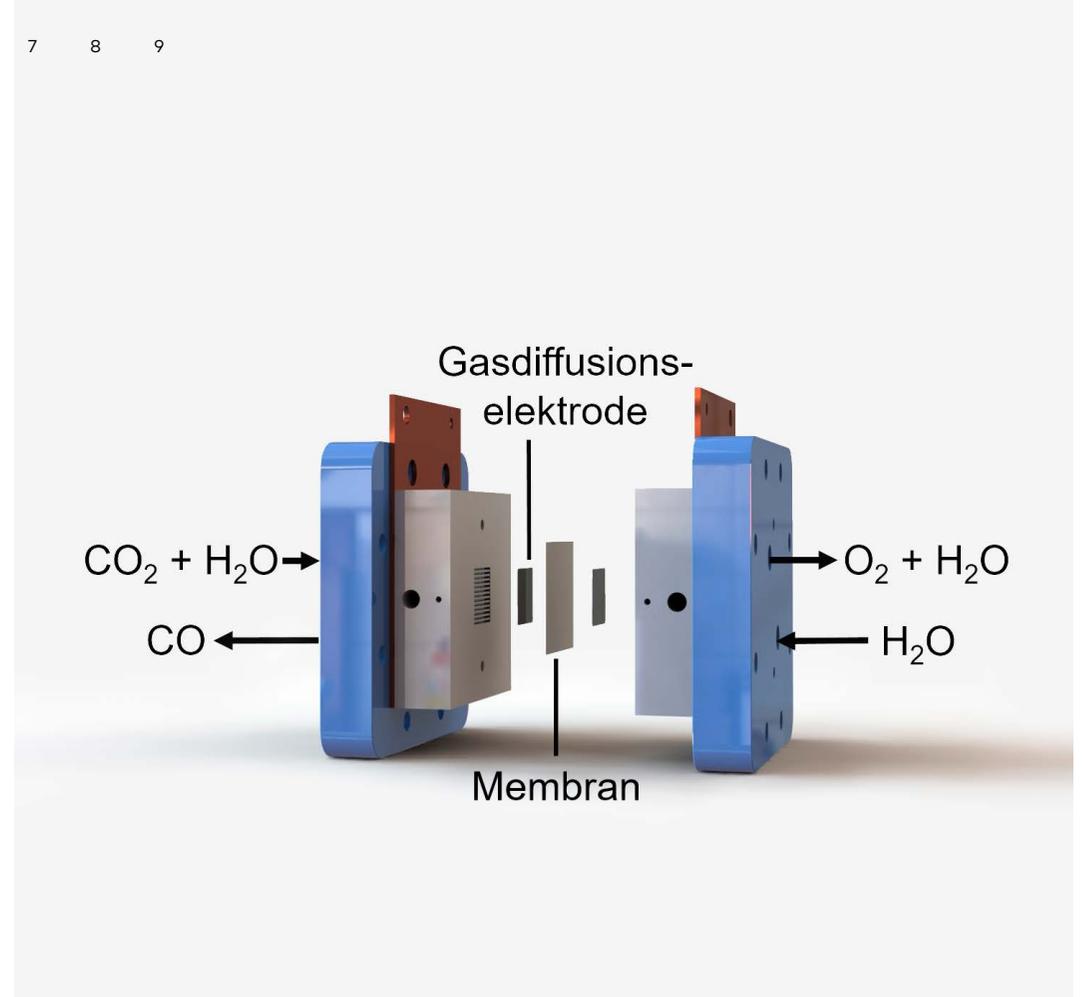
Die CO₂-Emissionen, die bei der Verbrennung fossiler Energieträger wie Kohle, Gas und Erdöl entstehen, tragen maßgeblich zur Klimakrise bei. Um die schlimmsten Folgen zu verhindern, ist es unabdingbar CO₂-intensive Industriezweige zu dekarbonisieren – also CO₂-frei zu machen – und zudem die klimaschädlichen Gase aus der Atmosphäre zu entfernen. Nur mit diesen sogenannten „negativen Emissionen“ können die Klimaziele erreicht werden.

Die CO₂-Elektrolyse ist dabei Teil der Lösung. Bei diesem chemischen Prozess kann das Treibhausgas CO₂ unter Einsatz erneuerbarer Energien in Ausgangschemikalien (z.B. Kohlenmonoxid, Ameisensäure, Ethylen) für wertvolle Produkte wie beispielsweise Kunststoffe oder auch synthetische Kraftstoffe umgewandelt werden. Die synthetischen Kraftstoffe wiederum ermöglichen es, energieintensive Mobilität wie große Schiffe oder Flugzeuge CO₂-neutral zu betreiben. ►

Für den großtechnischen Einsatz ist die CO₂-Elektrolyse allerdings noch nicht ausgereift. An der Universität Freiburg forscht Dr.-Ing. Severin Vierrath mit seiner Nachwuchsgruppe daran, diese Technologie effizienter und kostengünstiger zu machen, damit sie einen Beitrag zur globalen CO₂-Reduktion leisten kann.

Die aktuell zum Einsatz kommende leitfähige Flüssigkeit im Innern des Elektrolyseurs will Dr. Vierrath durch eine ionenleitende Polymer-Membran ersetzen, um den Betrieb mit höheren Stromdichten zu ermöglichen. Denn höhere Stromdichten bedeuten einen höheren Durchsatz von CO₂ bei gleicher Größe des Elektrolyseurs. Darüber hinaus sollen 3D-Gasdiffusions-Elektroden entwickelt werden, die mit purem gasförmigem CO₂ umströmt werden können. Beim bisherigen Verfahren strömt CO₂ nur in geringer Konzentration als Lösung in die Elektrode. Durch die deutlich höhere Konzentration im Gas können Verluste minimiert und eine höhere Ausbeute erreicht werden.

Ambitioniertes Ziel ist die All-Solid-State CO₂-Elektrolyse: Elektroden und Elektrolyt bestehen aus festen Materialien, ermöglichen den Betrieb mit reinem Wasser und CO₂ und punkten mit höherer Effizienz und dadurch letztlich mit geringeren Kosten. ◀



Schematischer Aufbau der CO₂-Elektrolysezelle mit den Kerninnovationen Polymer-Membran und 3D-Gasdiffusionselektrode: Befeuchtetes, gasförmiges CO₂ wird zu Kohlenmonoxid reduziert. Als Nebenprodukt entsteht Sauerstoff.

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR),
Institut für Technische Thermodynamik

Thermo-Chemische Stromspeicherung

Ein skalierbarer Energiespeicher
für den Hausgebrauch.

Strom aus erneuerbaren Energiequellen, wie Wind- und Solaranlagen, ist tages- und jahreszeitlichen Schwankungen unterworfen. Mit dem Ausbau der Produktionskapazitäten wächst auch der Bedarf an elektrischen Energiespeichern.

Dr.-Ing. Inga Bürger und Dr.-Ing. Matthias Schmidt verfolgen ein ambitioniertes Ziel: Sie wollen einen alternativen, skalierbaren Stromspeicher für den dezentralen Hausgebrauch entwickeln, der im Gegensatz zu den aktuell üblichen Batteriespeichern ausschließlich auf gut verfügbaren, umweltverträglichen und kostengünstigen Materialien beruht.

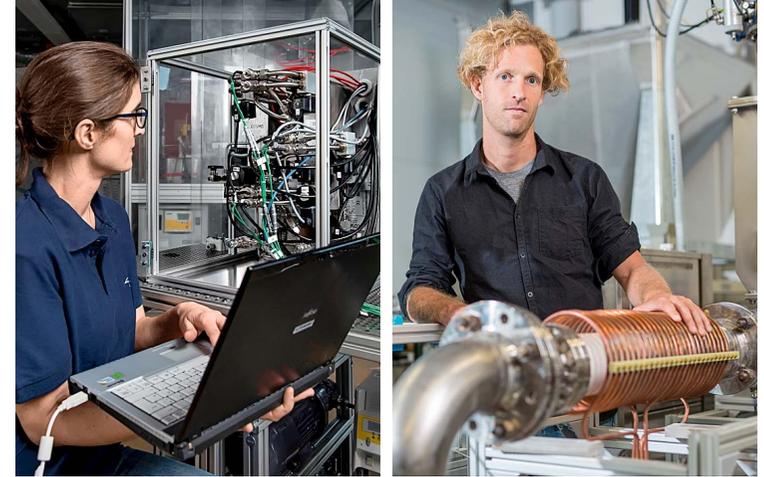
Die Vision der beiden Forscher:innen ist ein Thermo-Chemischer Energiespeicher: Zwei unterschiedliche chemisch reaktive Feststoffe, gehen mit einem zugeführten Reaktionsgas eine endotherme (unter Wärmeaufnahme) bzw. exotherme (unter Wärmeabgabe) Verbindung ein. Trennt man die beiden Feststoffe durch eine wärmeübertragende Wand und legt unterschiedliche Umgebungsdrücke an, kann der gasförmige Reaktionspartner unter Stromaufnahme von einer Reaktionsseite zur anderen gepumpt werden (Beladung).

Laufen die Reaktionen in die andere Richtung ab, kann Strom abgeführt werden (Entladevorgang). So zumindest die Theorie.

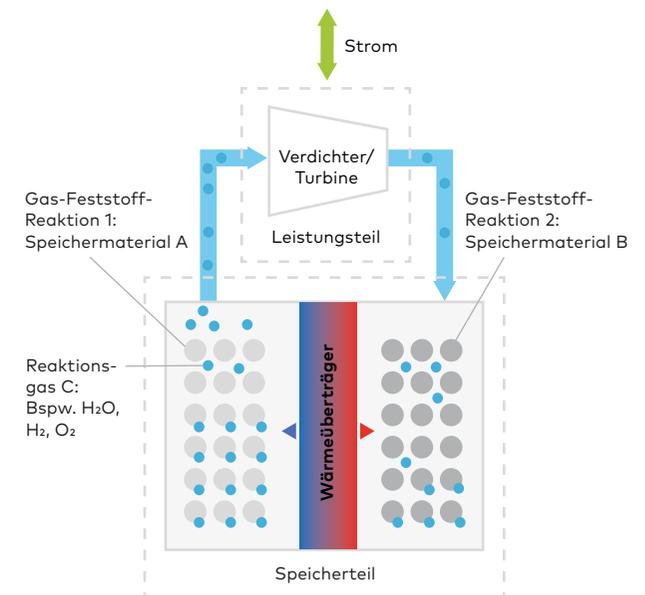
„Die Förderung der Vector Stiftung hat es uns ermöglicht, unsere disruptive und grob skizzierte Idee eines nachhaltigen Stromspeichers als mögliche Alternative zur Batterie grundlegend zu untersuchen und einen ersten Labordemonstrator dafür zu entwickeln.“

Dr.-Ing. Matthias Schmidt

In einem ersten Schritt hat die Arbeitsgruppe eine Konzeptstudie durchgeführt, in der geeignete Materialsysteme identifiziert und die wichtigsten thermodynamische Einflussfaktoren betrachtet wurden. Als nächstes steht der konzeptionelle Funktionsnachweis im Labor auf dem Plan. Verläuft dieser erfolgreich, hätten die Forscher:innen einen vollständigen neuen Ansatz zur Stromspeicherung entwickelt. ◀



Für die experimentellen Untersuchungen konstruieren die Ingenieur:innen Inga Bürger und Matthias Schmidt einen Laborreaktor am DLR Standort Stuttgart



Eine mögliche Alternative zur Batterie?
Der thermo-chemische Stromspeicher

Karlsruher Institut für Technologie (KIT),
Materialwissenschaftliches Zentrum für Energiesysteme

Umweltfreundliche Perowskit-Solarzellen

Auf dem Weg zu einer neuen Materialklasse
für photovoltaische Anwendungen.

Für den bestmöglichen Wirkungsgrad muss die ideale Solarzelle Licht optimal absorbieren und die lichtinduzierten Ladungsträger effizient und verlustfrei zu den stromleitenden Elektroden befördern.

Organische Solarzellen kommen diesem Konzept heute schon sehr nahe. Die zufälligen Formen der Materialdomänen und große Spannungsverluste bei der Ladungsträgertrennung beschränken jedoch ihre Leistungsfähigkeit. Moderne Perowskit-Solarzellen besitzen aufgrund ihrer Kristallstruktur und der effizienten Ladungsträgertrennung eine hervorragende Leistung. Sie sind jedoch häufig instabil, die Abbauprodukte (v.a. Blei) sind umweltschädlich und einige der verwendeten chemischen Elemente sind nicht in ausreichendem Maße verfügbar.

Das Projekt BariSol will diese Probleme überwinden und die besten Eigenschaften aus beiden Solarzellen-

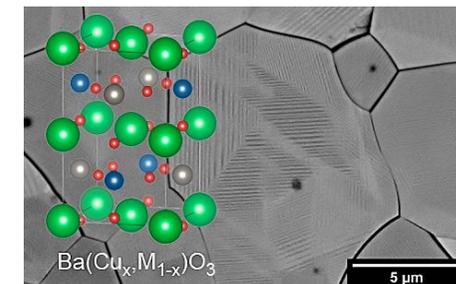
Welten vereinen. Dazu arbeiten die beiden Ingenieur:innen Dr.-Ing. Susanne Wagner und Prof. Dr.-Ing. Alexander Colsmann Hand in Hand. Ihr Ziel ist es, Solarzellen auf Basis von modifiziertem Bariumtitanat herzustellen. Im Gegensatz zu den gängigen lichtabsorbierenden Perowskiten ist es stabil und umweltfreundlich. Damit der Plan der Forscher:innen überhaupt funktionieren kann, muss das eigentlich isolierende und transparente Bariumtitanat durch gezieltes Ersetzen von Kristallatomen so dotiert werden, dass es halbleitend wird und sichtbares Licht absorbieren kann. Anschließend müssen Dünnschichten aus Bariumtitanat mit passenden Elektroden zu funktionierenden Solarzellen zusammengefügt und vermessen werden. Die ersten Ergebnisse sind vielversprechend und das Team ist zuversichtlich, einen entscheidenden Schritt näher an der perfekten Solarzelle zu sein. ◀



Das Materialwissenschaftliche Zentrum für Energiesysteme des KIT bringt Forschende unterschiedlicher Disziplinen zusammen: Für das Projekt BariSol kooperieren Photovoltaik- und Keramikforschung

„Innerhalb von nur zwei Jahren ist es gelungen, den Bariumtitanat-Schichten erste Photoströme zu entlocken und damit das Funktionsprinzip nachzuweisen.“

Prof. Dr.-Ing. Alexander Colsmann



Mikrostruktur einer neuen, lichtabsorbierenden Perowskit-Verbindung

Bewilligte Forschungsprojekte 2021

MINT-Innovationen

▶ Förderempfänger

Eberhard Karls Universität Tübingen

Fraunhofer-Institut für Chemische Technologie (ICT)

Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE)

Fraunhofer-Institut für Werkstoffmechanik (IWM)

Hochschule für Technik Stuttgart

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Universität Heidelberg

Universität Heidelberg

Universität Hohenheim

Universität Hohenheim

Universität Stuttgart

Universität Stuttgart

Wasser 3.0 gGmbH

Projekt

Plasmonic sponges for low-cost smartphone-based biosensors

reSOLVe: Recycling Packaging Waste by Selective Solvolysis

Photonik PV

Ausnutzung von Mikrowellenresonanzen zur Entwicklung eines neuartigen Fügeverfahrens

P2FA4CITY: Ameisensäure als Wasserstoffspeicher für Gebäude und Quartiere

RAMSES: ReAktive Metalle als Saisonale Energiespeicher

SeisMET: Seismologische Detektion von Meteoriten

MolKristall: Molekulare Kristalle für Solarzellen

Topological Genomics: tracking critical mutations of the coronavirus and beyond

Axiale Anomalie in Galaxien und Galaxie Strukturformation

Was ist Zeit?

Die intelligente, digitalisierte Lebensmittel-Lieferkette

RAPID: RNA-Spray induzierte Synthese von Zielproteinen in der Pflanzenproduktion

Elektrische Adressierung molekularer Quantenbits

Neuartige Quantenmaterie: von Supraflüssigkeiten zu Suprafestkörpern & Supragläsern

REC-MP: Entwicklung eines Schnelltests für die Mikroplastik-Detektion in Wässern

Nachwuchsgruppe MINT für die Umwelt

▶ **Förderempfänger**

Universität Stuttgart

Projekt

Die Solarzelle der Zukunft

Forschung für den Klimaschutz

▶ **Förderempfänger**

Eberhard Karls Universität Tübingen

Hochschule Furtwangen

Universität Stuttgart

Universität Stuttgart

Projekt

NACHKOMMEN: Nachhaltige Chemie mit CO₂-insertierten Metallkomplexen und Materialien

PepKatCO₂: Katalytische CO₂-Prozessierung mittels Übergangsmetallbindung an Peptide

CellCAB: Entwicklung von Cellulose basierten CO₂-Absorbern

BlueFire: Synthetischer Kraftstoff und nachhaltiger Beton aus einem CO₂-Kreislauf

Weitere

▶ **Förderempfänger**

**Forschungsinstitut für anwendungsorientierte
Wissensverarbeitung/n (FAW/n)**

Projekt

Klimaneutrale Kohle- und Gaskraftwerke: Das Energiesystem wirtschaftlich umbauen

BILDUNG

Förderbereich Bildung

Die MINT-Disziplinen sind für die Gestaltung der Zukunft wie die digitale Transformation oder die Klimawende entscheidend. Die Vector Stiftung stärkt die MINT-Bildung, um mehr Menschen für technische Berufe zu begeistern und damit den gesellschaftlichen Herausforderungen mit klugen Köpfen zu begegnen. Dafür braucht es mehr gute MINT-Lehrkräfte als Multiplikatoren, um Schüler:innen für MINT zu begeistern und MINT-Kompetenzen zu stärken.

Mehr gute MINT-Lehrkräfte

Die Vector Stiftung fördert den MINT-Lehrkräftenachwuchs durch Stipendien und beim Start ins Studium, MINT-Fachdidaktik-Professuren, innovative Unterrichtsideen und deren Verbreitung, die Stärkung der Praxisorientierung durch Lehr-Lern-Labore, Wissenstransfer zwischen Schule und Forschung und die Vernetzung (angehender) MINT-Lehrkräfte.

Mehr Begeisterung bei Schüler:innen für MINT-Fächer

Für mehr MINT-Begeisterung bei Schüler:innen, fördert die Vector Stiftung schulische Projekte und Arbeitsgemeinschaften einfach und unkompliziert mit dem Fördertopf MINT@School. Zudem bietet die Stiftung mit „Mkid – Mathe kann ich doch!“ ein Programm, um das MINT-Kompetenzerleben bei Schüler:innen zu stärken.

Unternehmerisches Denken in der MINT-Bildung stärken

Die Begeisterung für unternehmerisches Handeln und gute MINT-Bildung sind wesentliche Elemente für Innovationskraft. In Projekten für Schüler:innen und Studierende wird für Gründung als berufliche Option sensibilisiert und unternehmerische Fähigkeiten vermittelt.

Bildungschancen verbessern

Kinder sollen unabhängig von ihrer Herkunft gute Bildungschancen erhalten, ihre Potentiale erkennen und ausbauen. Neben der MINT-Förderung setzt sich die Vector Stiftung dafür ein, Kinder mit schwierigen Startbedingungen durch Lernförderung und Mentoring zu unterstützen. ◀

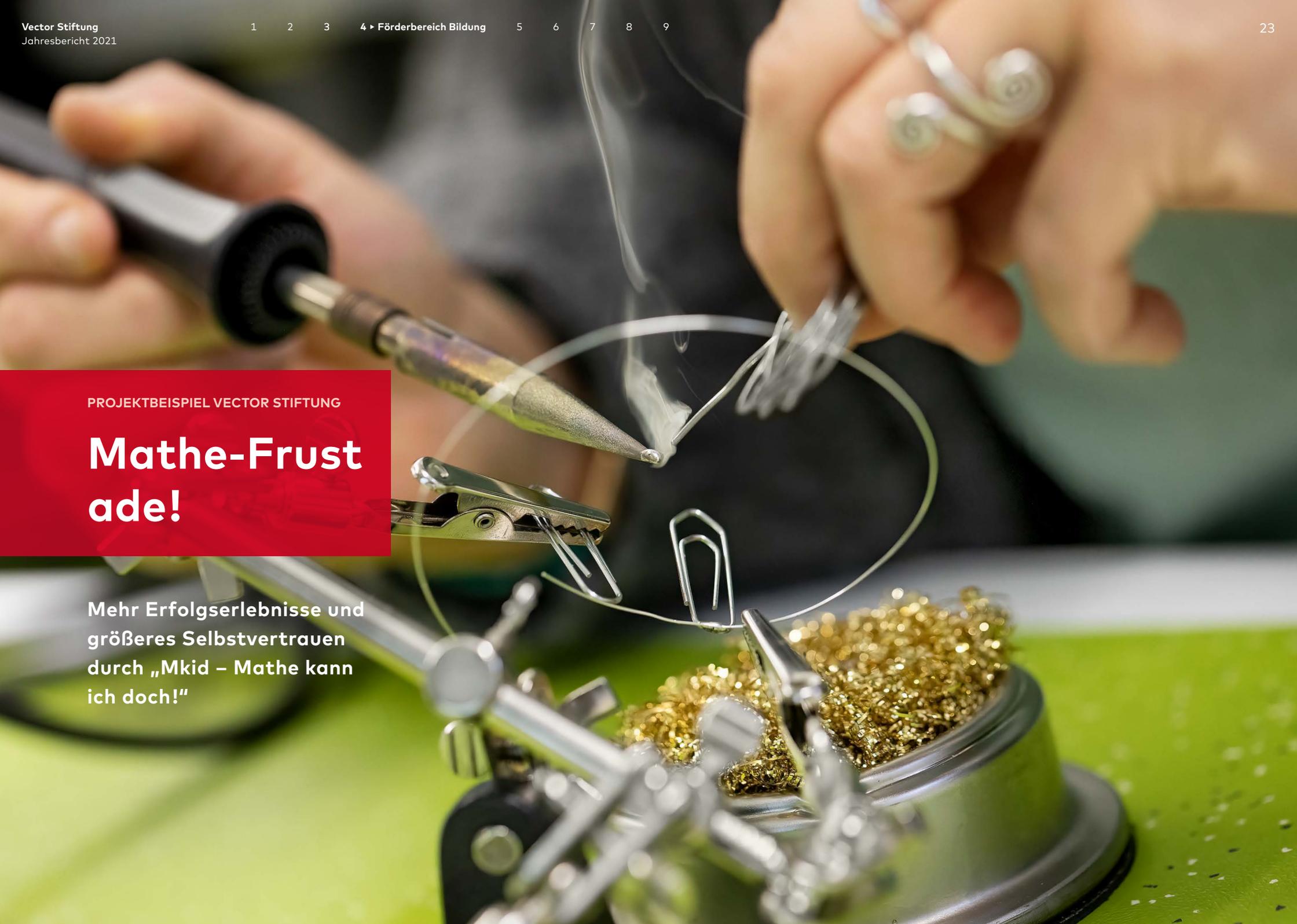
Kurz zusammengefasst

Ziel	Wie?
Mehr gute MINT-Lehrkräfte	<ul style="list-style-type: none">▶ MINT-Fachdidaktik-Professuren▶ Stipendien für MINT-Lehramtsstudierende▶ Lehr-Lern-Labore▶ Unterrichtsmaterialien und Fortbildungen▶ Forschungstransfer▶ Vernetzung engagierter (angehender) MINT-Lehrkräfte▶ Studienorientierung und Unterstützung beim Start in Lehramtsstudium
Mehr Begeisterung bei Schüler:innen für MINT-Fächer	<ul style="list-style-type: none">▶ Schulische MINT-Projekte und MINT-AGs▶ Programm „Mkid – Mathe kann ich doch!“
Unternehmerisches Denken in der MINT-Bildung stärken	<ul style="list-style-type: none">▶ Gründungssensibilisierung an Universitäten und Schulen▶ Ferienangebote
Bildungschancen verbessern	<ul style="list-style-type: none">▶ Mentoring▶ Lernförderung

PROJEKTBEISPIEL VECTOR STIFTUNG

Mathe-Frust ade!

Mehr Erfolgserlebnisse und
größeres Selbstvertrauen
durch „Mkid – Mathe kann
ich doch!“





**Fortbildung der Mkid-Kursleiter:innen
am Seminar für Ausbildung und
Fortbildung der Lehrkräfte in Stuttgart**

In der Pubertät geht das Interesse an Mathematik und Naturwissenschaften bei vielen verloren

In der Pubertät hinterfragen junge Menschen ihre Fähigkeiten, ihr Aussehen, sich selbst. Hinzu kommt, dass die Entwicklung des Abstraktionsvermögens unterschiedlich schnell verläuft. Deshalb haben diejenigen Schüler:innen Misserfolgserlebnisse, für die manche Aufgaben zu früh im Hinblick auf ihre kognitive Entwicklung gestellt werden. Die betroffenen Kinder halten sich in Folge für nicht begabt, engagieren sich nicht mehr und es entstehen Lücken, die sich kaum noch schließen lassen. So gehen den MINT-Fächern viele Talente verloren.

Wie stoppt man den Interessensverlust?

Deshalb hat die Vector Stiftung in Kooperation mit dem Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Stuttgart 2017 das Programm „Mkid – Mathe kann ich doch!“ aufgelegt. Mkid richtet sich an Schüler:innen der 6. und 7. Klasse, die Potenzial für Mathematik und Naturwissenschaften haben, dieses aber nicht nutzen. Sie sollen sich als kompetent in diesen Fächern erleben und ihr Selbstbild soll sich so verändern, dass sie erkennen: Mathe kann ich doch!

Mit den richtigen Strategien komplexe Sachverhalte lösen

Das Kompetenzerleben verlangt schwierige Aufgaben sowie Strategien, mit denen man diese selbstständig lösen kann. Schwierig müssen die Aufgaben sein, weil man nur dann ein echtes Erfolgserlebnis hat. Die Leitlinie zum Kompetenzerleben lautet: Wer die richtigen Strategien kennt, kann schwierige Probleme lösen. ▶



**In den Mkid-Kursen bekommen
Schüler:innen Strategien an die
Hand, die sie einfach auf andere
Sachverhalte übertragen können**

Wie kommt Mkid an die Schulen?

In einer mehrtägigen Fortbildung lernen die Kursleiter:innen anhand der Kursmaterialien, wie sie das Selbstkonzept der Schüler:innen nachhaltig stärken. Das Erlernte setzen sie in Mkid-AGs an Schulen um. Den Schulen bleibt die herausfordernde Aufgabe, die richtigen Schüler:innen auszuwählen. Dies kann nur über die Eltern gelingen, weil niemand, der Mathematik ablehnend gegenübersteht, freiwillig eine Mathe-AG besucht.

Soziale Eingebundenheit

Durch Ausflüge entsteht ein Wir-Gefühl in der Gruppe. Die Mkids erleben gemeinsam, dass Mathematik und Naturwissenschaften Spaß machen können.

Nachhaltigkeit

Nahezu alle Schulen, die sich seit 2017 angemeldet haben, bleiben Mkid treu. Mkid-AGs finden aktuell an 50 Schulen in Baden-Württemberg statt. In den nächsten Jahren sollen viele weitere Schulen hinzukommen. 80% der Kursleiter:innen bestätigen, dass sie eine **▶ positive Veränderung des MINT-Selbstkonzepts** der Schüler:innen durch die Teilnahme am Mkid-Kurs beobachten konnten. ◀

Das bietet Mkid den Schulen

- ▶ 5.000 € Projektbudget
- ▶ pädagogisch-didaktische Fortbildung durch das Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Stuttgart
- ▶ detailliert ausgearbeitetes Unterrichtsmaterial für jede Mkid-Stunde inkl. Materialboxen
- ▶ zwei von der Vector Stiftung organisierte Exkursionen
- ▶ jährliches Netzwerktreffen



Mkid-Schüler:innen beim Teamwork im
Aktivpark Bergheide in Stuttgart



Der Film zum didaktischen
Konzept von „Mkid – Mathe
kann ich doch!“ ▶ [Film ab](#)

Pädagogische Hochschule Karlsruhe, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Professionalisierung der MINT-Lehramtsausbildung

Praxisnahe MINT-Bildung am Beispiel des
Lehr-Lern-Labors Informatik in Karlsruhe.

In Lehr-Lern-Laboren entwickeln Lehramtsstudierende Lerneinheiten, die mit Schüler:innen durchgeführt und reflektiert werden. Lehr-Lern-Labore verbinden dabei zwei zentrale Elemente: Schüler:innen werden für MINT-Themen begeistert und Lehramtsstudierende sammeln frühzeitig Praxiserfahrung.

Die Vector Stiftung unterstützt sieben Lehr-Lern-Labore an Hochschulen in Baden-Württemberg. Eines davon ist das Lehr-Lern-Labor Informatik in Karlsruhe, das 2019 ins Leben gerufen wurde. Hier kooperieren das KIT und die Pädagogische Hochschule Karlsruhe und verfolgen dabei folgende Ziele:

1. Stärkung der praxisorientierten Kompetenzen zukünftiger Informatiklehrkräfte: Lehramtsstudierende sammeln wiederholt Praxiserfahrung und erweitern ihre Kompetenzen für den späteren Beruf.
2. Begeisterung von Schüler:innen für Informatik und Förderung von Informatikkompetenzen: Durch innovative und motivierende Workshopangebote werden Kompetenzen und Freude an Informatik vermittelt.

Im Lehr-Lern-Labor Informatik werden innovative Lehr-Lern-Szenarien entwickelt, durchgeführt und forschungsgeleitet evaluiert. Es werden insbesondere Kompetenzen wie das Lösen von Problemen, Modellierung, Automatisierung und Abstraktion vermittelt. ◀

„Das Lehr-Lern-Labor Informatik in Karlsruhe schafft ein praxisorientiertes Angebot, das informatische Grundlagen vermittelt und die Welt der Informatik für Lehramtsstudierende und Schüler:innen erlebbar macht. Das Spektrum der Angebote reicht von Workshops zu Algorithmen, einem Escape Room Kryptologie, bis hin zu Science Camps zu KI.“

Annika Vielsack, Mitarbeiterin des Lehr-Lern-Labors Informatik am KIT



Innovative Lernumgebungen im Lehr-Lern-Labor Informatik bieten die Möglichkeit Lehr-Lern-Szenarien zu entwickeln, durchzuführen und zu reflektieren



Lehramtsstudierende sind zentraler Teil des Lehr-Lern-Labors Informatik. Sie stärken ihre Informatikkompetenzen und erproben Lerneinheiten.

Science on Stage

Auf die Lehrkräfte kommt es an

Wie Soraya Cornelius Freude an MINT vermittelt.

Soraya Cornelius ist Lehrerin für Naturwissenschaft und Technik (NwT) und Chemie am Otto-Hahn-Gymnasium in Nagold. Sie weckt durch ihr vielfältiges Engagement Freude an MINT und stärkt das MINT-Kompetenzerleben ihrer Schüler:innen.

Frau Cornelius, welche Rolle spielen Lehrkräfte, um Schüler:innen für MINT zu begeistern?

Meine Chemie-Lehrerin in der Schulzeit war toll und Chemie wurde durch sie mein Lieblingsfach. Ich bin überzeugt, dass Lehrkräfte eine große Auswirkung bei der Begeisterung der Schüler:innen für ein (MINT-) Fach haben. Schüler:innen müssen sich selbst etwas zutrauen, Spaß an MINT erleben, und den Bezug zu ihrem Alltag kennenlernen. Ich versuche als Lehrerin die Chancen zu vermitteln, die MINT-Disziplinen bieten, um gesellschaftliche Herausforderungen anzupacken und zukunftsweisende Lösungen zu finden.

Vernetzen Sie sich mit anderen MINT-Lehrkräften?

Für mich ist die Vernetzung mit anderen Lehrkräften essenziell, um Unterrichtsideen auszutauschen und meinen Unterricht zu verbessern. Darum bin ich bei „Science on Stage“ Botschafterin für den Raum Tübingen/Reutlingen. Der Verein bringt engagierte

MINT-Lehrkräfte zusammen. Gemeinsam mit Science on Stage habe ich z. B. eine Broschüre mit einer Unterrichtseinheit zum Thema Wärmelehre erstellt und diese durch anschließende Fortbildungen verbreitet. Regelmäßig leite ich virtuelle Stammtische zur Vernetzung von MINT-Lehrkräften in Baden-Württemberg.

Die Vector Stiftung fördert Science on Stage seit 2018, um engagierte MINT-Lehrkräfte wie Soraya Cornelius zu unterstützen. Aktuell promoviert Frau Cornelius über die Wirksamkeit von Erklärvideos und leitet an ihrer Schule das Programm „Mkid – Mathe kann ich doch!“ der Vector Stiftung. Während ihres Studiums erhielt sie das FundaMINT-Stipendium, ein Stipendienprogramm für MINT-Lehramtsstudierende der Deutsche Telekom Stiftung gefördert durch die Vector Stiftung. ◀



Beim Science on Stage Festival, bei Fortbildungs- und Vernetzungsformaten tauschen MINT-Lehrkräfte innovative Unterrichtsideen aus



Soraya Cornelius ist Lehrerin in Nagold und vermittelt ihren Schüler:innen Freude an MINT



Um Schüler:innen für MINT zu begeistern braucht es gute MINT-Lehrkräfte

Bewilligte Bildungsprojekte 2021

Ziel: Mehr gute
MINT-Lehrkräfte

▶ **Förderempfänger**

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Eberhard Karls Universität Tübingen

Eberhard Karls Universität Tübingen

Eberhard Karls Universität Tübingen

Fehling-Lab-Förderverein

Hochschule Reutlingen

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Universität Stuttgart

**Seminar für Ausbildung und Fortbildung
der Lehrkräfte Stuttgart**

**Landesverband naturwissenschaftlich-technische
Jugendbildung Baden-Württemberg (natec)**

Projekt

Deutschlandstipendium Lehramt MINT 2021

Digitale Medien im adaptiven Unterricht der Oberstufe
Gemeinschaftsschule (DiA:GOnet)

mowe2BG – Das Mathe-Arbeitsheft für Berufliche Gymnasien

Doktorand*innenstelle zur Entwicklung eines Testinstruments
in der Elektrizitätslehre

Fehling-Lab 2021

startlearnING (Phase 2)

Mädchen für Informatik begeistern: Phase 2 – virtuelle Settings
als neue Chancen

PSE-Referentenstelle: MINT & Digitalisierung

The University of Stuttgart – MIT-Germany Partnership Program 2021–23

Gut starten am Seminar – Professionalisierung der
Lehramtsausbildung durch Leihgeräte

JuTec Fortbildung zum Jugend-Technik-Coach

Ziel: Mehr
Begeisterung bei
Schüler:innen
für MINT-Fächer

▶ **Förderempfänger**

Eberhard Karls Universität Tübingen

Interactive Media Foundation gGmbH

Ausschreibung MINT@School

Albert-Schweitzer-Gymnasium Crailsheim

Bismarckschule Stuttgart-Feuerbach

Ellenrieder-Gymnasium Konstanz

Ernst-Abbe-Gymnasium Oberkochen

Ferdinand-Steinbeis-Realschule Vaihingen/Enz

Friedrich-List-Gymnasium Reutlingen

Friedrich-List-Gymnasium Reutlingen

Friedrich-List-Schule Mannheim

Friedrich-Schiller-Gymnasium Ludwigsburg

Gemeinschaftsschule Althengstett

Gottlieb-Daimler-Realschule Ludwigsburg

Gymnasium in der Glemsau Ditzingen

Gymnasium Überlingen

Hans-Baldung-Gymnasium Schwäbisch Gmünd

Hans-Baldung-Gymnasium Schwäbisch Gmünd

Projekt

KI-Makerspace Tübingen – Lernen, Experimentieren, Diskutieren

Code Week BW 2021

Dekupiersäge und 3D-Druck für NwT

Aktionstag – Knifflige Rätsel

Sensoren für Tablets

Teilnahme am Wettbewerb der First Tech Challenge

Brennstoffzelle oder Batterie?

Jugend-Forscht

Modellraketenprojekt

MINTCON-Projekt

Mathe im Advent

MINT-Nacht

MINT-AGs von Klasse 6 bis 10

Mathe im Advent

Ausbau digitalisierter (Schüler-)Experimente im Physikunterricht

Robotik-AG und MINT-AG

IMP-Versuche im Unterricht

▶ **Förderempfänger**

Isolde-Kurz-Gymnasium Reutlingen

**Jugendforschungszentrum Energie und Umwelt,
Landkreis Böblingen e.V.**

Kerschensteiner Gemeinschaftsschule Mannheim

Kerschensteiner Gemeinschaftsschule Mannheim

Königin-Katharina-Stift Stuttgart

Königin-Katharina-Stift Stuttgart

Königin-Olga-Stift Stuttgart

Königin-Olga-Stift Stuttgart

**Lernatelier – Verein für selbstbestimmtes
naturnahes Lernen e.V. (Freie Schule Kraichtal)**

Lise-Meitner-Gymnasium Remseck am Neckar

Oscar-Paret-Schule Freiberg a. N.

Otto-Hahn Gymnasium Nagold

Otto-Hahn-Gymnasium Ostfildern

Otto-Hahn-Gymnasium Ostfildern

Realschule Hechingen

Salier-Gymnasium Waiblingen

Schickhardt-Gymnasium Herrenberg

Projekt

Scrum in die Schulen! Die Energiewende gestalten mit agilem Projektmanagement.

Programmieren von Kleincomputern

How to App?

MINTcon.cept Fischertechnik

First-Tech-Challenge

First-Lego-League

FTC Team Curiosity

FTC - FirstTechChallenge

Einrichten unseres MINT Raumes

Programmierung/Robotik

Produktentwicklung mit den Themen 3D-Konstruktion und 3D-Druck

Design Thinking Windkraft

Forscherinnen-AG

MINT meets Sport

Forscher-AG: Wer oder was lebt in unserem Schulgarten?

Schüler-Experimentieren-AG

Schülerorientierter naturwissenschaftlicher Unterricht

▶ **Förderempfänger**

Schlossbergschule Vaihingen/Enz

Schule Birklehof e.V.

Science & Technologie gGmbH

Löwenherzschule Ludwigsburg

St. Nikola Grundschule Regensburg

Stromberg-Gymnasium Vaihingen Enz

Uhland-Realschule Aalen

Waldschule Mannheim

Projekt

MakerSpace der Schlossbergschule

Versorgung mit erneuerbarer Energie im Modell

Eigenanteil Make Your School

MINT-Werkstattunterricht

Geometrie-Projekt der 3./4. Jgst.

MINT-AGs Klasse 6

Tech&Science@School

MINTcon.cept



Mathe kann ich doch!

Ein Programm in Kooperation
mit dem Seminar für Ausbildung
und Fortbildung der Lehrkräfte
Stuttgart

Ziel: Mehr Begeisterung bei Schüler:innen für MINT-Fächer

Mkid – Mathe kann ich doch!

Das zweijährige Programm richtet sich an Schüler:innen der 6. und 7. Klasse, die Potenzial für Mathematik und Naturwissenschaften haben, es aber nicht nutzen.

Förderempfänger

- ▶ Albert-Einstein-Gymnasium Böblingen
- ▶ Albert-Schweitzer-Gymnasium Crailsheim
- ▶ Albert-Schweitzer-Gymnasium Leonberg
- ▶ Berthold-Gymnasium Freiburg
- ▶ Das Evangelische Mörike Gymnasium mit Aufbaugymnasium – Realschule Stuttgart
- ▶ Gymnasium Englisches Institut Heidelberg
- ▶ Ernst-Abbe-Gymnasium Oberkochen
- ▶ Eschbach-Gymnasium Stuttgart-Freiburg
- ▶ Fanny-Leicht-Gymnasium Stuttgart-Vaihingen
- ▶ Ferdinand-Porsche-Gymnasium Weissach
- ▶ Ferdinand-Steinbeis-Realschule Vaihingen/Enz
- ▶ Friedrich-Abel-Gymnasium Vaihingen/Enz
- ▶ Friedrich-Schiller-Gymnasium Fellbach
- ▶ Friedrich-Schiller-Gymnasium Ludwigsburg
- ▶ Gemeinschaftsschule Innenstadt Ludwigsburg
- ▶ Gemeinschaftsschule Jettingen
- ▶ Geschwister-Scholl-Gymnasium Stuttgart-Sillenbuch
- ▶ Gottlieb-Daimler-Gymnasium Stuttgart-Bad Cannstatt
- ▶ Gottlieb-Daimler-Realschule Ludwigsburg
- ▶ Graf-Eberhard-Gymnasium Bad Urach
- ▶ Gymnasium Achern
- ▶ Gymnasium Bammental
- ▶ Gymnasium bei St. Michael Schwäbisch Hall
- ▶ Gymnasium I im Ellental Bietigheim-Bissingen
- ▶ Gymnasium Rutesheim
- ▶ Hölderlin-Gymnasium Stuttgart
- ▶ Johannes-Kepler-Gymnasium Leonberg
- ▶ Josef-Schmitt-Realschule Lauda-Königshofen
- ▶ Königin-Katharina-Stift Stuttgart
- ▶ Königin-Olga-Stift Stuttgart-West
- ▶ Lessing-Gymnasium Winnenden
- ▶ Limes-Gymnasium Welzheim
- ▶ Mörike-Gymnasium Esslingen
- ▶ Mörike-Gymnasium Ludwigsburg
- ▶ Neues Gymnasium Leibniz Stuttgart-Feuerbach
- ▶ Otto-Hahn Gymnasium Nagold
- ▶ Otto-Hahn-Gymnasium Ludwigsburg
- ▶ Remstal gymnasium Weinstadt
- ▶ Robert-Mayer-Gymnasium Heilbronn
- ▶ Rotteck-Gymnasium Freiburg i. Br.
- ▶ Sandhofen Realschule Mannheim
- ▶ Schickhardt-Gymnasium Herrenberg
- ▶ Schickhardt-Gymnasium Stuttgart
- ▶ Solitude-Gymnasium Stuttgart-Weilimdorf
- ▶ Stiftsgymnasium Sindelfingen
- ▶ Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule Sinsheim
- ▶ Wagenburg-Gymnasium Stuttgart
- ▶ Waldschule Degerloch Stuttgart-Degerloch
- ▶ Wilhelms-Gymnasium Stuttgart-Degerloch



SELBSTVERTRAUEN

MOTIVATION

ERFOLGSERLEBNISSE

DURCHBLICK

BESTÄRKUNG

Ziel:
Unternehmerisches
Denken in der
MINT-Bildung stärken

▶ **Förderempfänger**

Next Entrepreneurs gUG

Rock it Biz gemeinnützige Stiftungs-GmbH

Universität Stuttgart

Projekt

NEO Academy – Die Next Entrepreneurs Online Plattform für Lebenslanges Lernen

Rock it Biz Start-up Sommercamp 2022

Elements 4 Founding

Ziel:
Bildungschancen
verbessern

▶ **Förderempfänger**

Haus der Familie in Stuttgart e.V.

Kinderschutzbund Ortsverband Stuttgart e.V.

Nikolauspflege – Stiftung für blinde und sehbehinderte Menschen

Pädagogische Hochschule Karlsruhe

Rock your life! Karlsruhe e.V.

Stiftung Jugendhilfe Aktiv

Caritasverband für Stuttgart e.V.

Stuttgarter Jugendhaus gGmbH

Projekt

Lern mit mir 2.0

Kind im Zentrum

Sommerschule 2021 an der Nikolauspflege:
Optimale Nutzung digitaler Medien

Sommerschule Karlsruhe

Förderung Mentoring-Jahrgang 21/22 und 22/23

Auszeit für besonders belastete Kinder – Freizeit der IGeL-Kinder

check-e.jetzt plus

Online-Schultour 2021 – Mobilität der Zukunft

SOZIALES ENGAGEMENT

Förderbereich Soziales Engagement

Im Bereich Soziales Engagement setzt sich die Vector Stiftung besonders für die Bekämpfung von Wohnungslosigkeit und für die Integration chancenarmer junger Erwachsener in Arbeit und Gesellschaft ein. Unterstützt werden Projekte und Initiativen in der Region Stuttgart.

Bekämpfung von Wohnungslosigkeit

Wohnungslosigkeit zu bekämpfen kann auf unterschiedliche Weise erfolgen. Eine davon ist die Bündelung von Kapazitäten verschiedener Wohnraumanbieter im sozialen Bereich, so die Idee des WohnWerks.

Seit 2020 setzten sich mehrere gemeinnützige Träger in der Region Reutlingen-Tübingen unter Federführung der Karola-Bloch-Stiftung Hilfe zur Selbsthilfe für die Idee des WohnWerks ein. Ziel ist es, einen Akteur auf dem lokalen Wohnungsmarkt zu etablieren, der systematisch Mietwohnraum für Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf akquiriert und an diese weitervermietet. Ein großer Meilenstein ist 2021 geschafft: Am 16. September gründen sieben Träger den WohnWerk e.V. Diesen spannenden Prozess unterstützt die Vector Stiftung seit der ersten Stunde. 2022 freuen wir uns auf erste Erfolge der operativen Arbeit.

Integration chancenarmer junger Erwachsener in die Gesellschaft

Mehr als zwei Millionen Menschen unter 34 Jahren haben in Deutschland keinen Berufsabschluss, trotz zahlreicher Angebote im Übergangssystem von Schule in den Beruf. Die Vector Stiftung legt daher einen Fokus darauf, Lücken im aktuellen Übergangssystem zu identifizieren und zu schließen. Sie arbeitet eng mit Kommunen, Bildungsträgern und Zielgruppen zusammen und fragt nach. Erneut wurde 2021 die pädagogische Begleitung von straffälligen jungen Erwachsenen ebenso unterstützt, wie das präventive und kurative Vorgehen gegen psychische Belastungen bei Jugendlichen. ◀

Kurz zusammengefasst

Bekämpfung von Wohnungslosigkeit

- ▶ Wohnraumsuche und -erhalt
- ▶ Schaffung von Wohnraum
- ▶ Gesundheitliche Versorgung
- ▶ Erfrierungsschutz
- ▶ Förderung der Tafeln

Integration chancen- armer junger Erwachsener in die Gesellschaft

- ▶ Prävention
- ▶ Psychologische Betreuung
- ▶ Schuldenregulierung
- ▶ Tagesstrukturangebote

- ▶ Mobile Jugendarbeit/ Elternarbeit
- ▶ Begleitung straffälliger Jugendlicher
- ▶ Berufsorientierung
- ▶ Begleitung während der Ausbildung



PROJEKTBEISPIEL SOCIALBEE gGmbH

Warum es einfach ist, Geflüchtete im Unter- nehmen einzustellen

Socialbee integriert
Geflüchtete nachhaltig
in den Stuttgarter
Arbeitsmarkt



Soft-Skills- & Sensibilisierungsübung von socialbee: Blind führen und mit den Sinnen die Umgebung erkunden

Viele geringqualifizierte Geflüchtete fallen durch das Raster der staatlichen und privaten Qualifizierungs- und Unterstützungsinitiativen. Zudem ist der bürokratische Aufwand für eine Arbeitserlaubnis eine Hürde für Unternehmen und verschlechtert die Chance für Geflüchtete in Arbeit zu kommen. Besonders nicht anerkannte Geflüchtete haben kaum eine Chance, Qualifizierungen oder Einstellungsperspektiven zu erhalten und langfristig in den Arbeitsmarkt integriert zu werden.

Integration mutig, lösungsorientiert und unternehmerisch voranzutreiben, ist das Prinzip von socialbee. Das Sozialunternehmen findet ganzheitliche Lösungen für die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten – unabhängig von deren Aufenthaltsstatus und Qualifizierungsniveau. Seit fünf Jahren ergänzt socialbee das System der Geflüchtetenhilfe in der Region Stuttgart. Das Sozialunternehmen agiert als zwischengeschalteter Arbeitgeber und stellt Geflüchtete direkt ein. Von einer betreuten Direktvermittlung bis hin zu einer Vorqualifizierung gekoppelt mit Praktika und Arbeitseinstieg deckt socialbee verschiedene Bedarfe von Geflüchteten und Unternehmen ab. ▶



Abschlusszeremonie im Vertrauenskreis, ein Soft-Skills-Angebot im Rahmen des Care Champions Programms

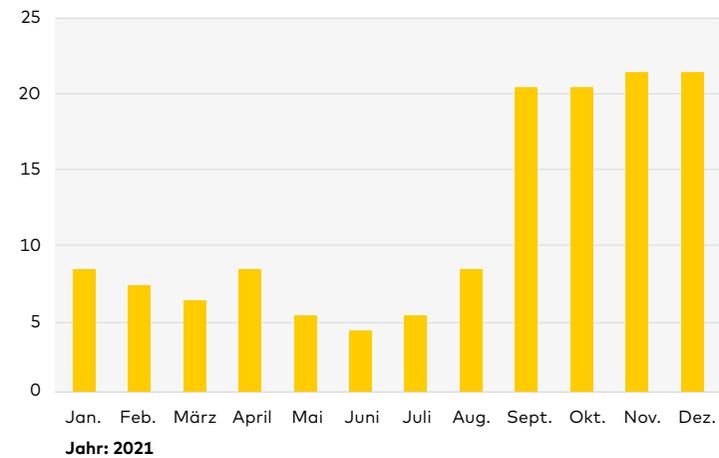


**socialbee Recruiterin & Projektmanagerin
Miriam Stuckert (links) feiert mit Teilnehmerin
Olfa S. ihren erfolgreichen Abschluss des
Care Champions Programms**

Dabei wird auf ein soziales Modell der Zeitarbeit gesetzt und mit Integrations- und Betreuungsmaßnahmen kombiniert. Vorqualifizierung, Einstellung, eine maximale Begleitung von 12 Monaten und die Übernahme der Geflüchteten durch Unternehmen sind dabei die Kernelemente des Programms. Auch Partnerfirmen profitieren: Durch ein Arbeitnehmerüberlassungsmodell und socialbees Integrationsexpertise wird ihnen der logistische und bürokratische Aufwand abgenommen. 2021 stellte socialbee in Stuttgart 30 Geflüchtete an. 13 Personen wurden bisher von Partnerfirmen übernommen.

Die Vorqualifizierung von Geflüchteten, die bisher nur erschwert Zugang zum Arbeitsmarkt gefunden haben, wurde 2021 erstmals auf die Stuttgarter Region erweitert. In vier Monaten wurden 19 Geflüchtete im Rahmen des Care Champions Programms durch einen Weiterbildungs-Mix aus Soft-Skills-, Hard-Skills- und Sprachkursangeboten auf die Pflegeausbildung vorbereitet. 12 Teilnehmende fanden anschließend Arbeit in regionalen Pflegeeinrichtungen. Das von der Vector Stiftung unterstützte Stuttgarter Vorqualifizierungsmodell gilt mittlerweile als erfolgreicher Vorreiter und Standard für bundesweite socialbee-Programme in unterschiedlichsten Branchen wie IT, Logistik und Einzelhandel. Und bereits ein weiteres Qualifizierungsprogramm, das Logistik Bootcamp, hat in Stuttgart begonnen und soll zukünftig ein bundesweites Standardangebot werden. ◀

**Anzahl der Geflüchteten
im Programm**



Quelle: socialbee, 2021

Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.

Ohne Wohnung ist alles nichts

Ein Zuhause für geflüchtete Frauen und ihre Kinder.

„Die Wohnung ist nicht alles, aber ohne Wohnung ist alles nichts.“, dieser Slogan der Wohnungsnotfallhilfe trifft besonders auf geflüchtete alleinerziehende Frauen zu. Die Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V. hat sich der Perspektivlosigkeit von vier geflüchteten Frauen und ihrer sechs Kinder angenommen. Seit 2019 wohnen sie in unmittelbarer Nähe zur Stuttgarter Alten- und Pflegeeinrichtung Wichernhaus in zwei Wohngemeinschaften zusammen – mit eigenem Mietvertrag und Perspektive! Sie werden von Irini Hatzipanagiotou im Alltag unterstützt und kommen nun nach sieben Jahren in Gemeinschaftsunterkünften langsam zur Ruhe.

Frau Hatzipanagiotou, Sie kennen die vier Familien nun seit über einem Jahr. Was war die größte Herausforderung?

Der Ausbruch aus dem Alltag der Unterkünfte und die Entwicklung neuer Zukunftsperspektiven war die

größte Herausforderung. Auch der verantwortungsvolle Umgang mit Wohnraum war neu für alle. Dazu kommt die Traumatisierung durch Flucht und die Belastung durch den teils unsicheren Aufenthalt und verbliebene Familienmitglieder im Herkunftsland.

Was hat sich für die Familien seit Einzug geändert?

Sie haben eine neue Alltagsstruktur entwickelt. Die Kinder werden entwicklungsgemäß gefördert und erfahren Privatsphäre, Ruhephasen und eigenen Spielraum. Die Frauen haben sich durch neue Tagesstrukturen wie Deutschkurse oder eine Ausbildung weiterentwickelt. Sie führen den Haushalt eigenverantwortlich und verfügen über ein Netzwerk zu Hilfestrukturen. Besonders die kulturelle Anbindung an Stadtteilangebote gibt dem Alltag völlig neue Möglichkeiten. ◀



Irini Hatzipanagiotou

Vector Stiftung

PARTYzipation! 2021 – ein voller Erfolg

Eine Party, ein Bowling-Ausflug oder gleich nach Berlin –
16 Teams genießen wieder gemeinsame Zeit.

Die Corona-Pandemie hat die Teilhabe für zahlreiche Menschen am gesellschaftlichen Leben stark eingeschränkt. Für wohnungslose Menschen und junge Erwachsene in schwierigen Lebenslagen ist diese Zeit jedoch besonders herausfordernd. Nach Lockerungen im Sommer 2021 veröffentlichte die Vector Stiftung daher die Ausschreibung **PARTYzipation! Ever Erlebnis, eure Party, euer Ausflug**. Sie richtet sich an wohnungslose Menschen und junge Erwachsene, die dem corona-geprägten Alltag entfliehen wollten.

Mit einem einminütigen Video bewarben sich 16 Teams und erzählten der Stiftung, wer sie sind und was sie nach monatelanger Isolation gemeinsam erleben wollen. Die Ideen reichten von Kartfahren, Cocktails und Bowling bis hin zu Ausflügen in den Europapark, nach Berlin und Hamburg. Alle eingereichten Ideen wurden unterstützt. Die Reaktionen waren für die Vector Stiftung ein deutliches Zeichen: 2022 geht es in die 2. Runde PARTYzipation! ◀



Frühstück der Ninjas nach einem gemeinsamen Ausflug und einer Übernachtung

„Heute ist der schönste Tag meines Lebens. Ich freue mich so, ich weiß nicht was ich sagen soll!“

Reaktion des Ninja-Teams auf die Zusage von PARTYzipation! für einen Ausflug nach Tripsdrill und eine Übernachtung

„Die Veranstaltung war wirklich sehr, sehr, sehr gut und wertvoll für jeden von uns, der mitgefahren ist. Für ein junges Ehepaar war es das erste Mal nach nun fast fünf Jahren, aufgrund drei kleiner Kinder, dass sie zu zweit mal wieder ausgehen konnten.“

Samuel Hayer, Sozialarbeiter im Hoffnungshaus Esslingen über den Besuch des Charity-Events „WEIHNACHTEN neu ERLEBEN“



Die Bewohner:innen des Hoffnungshauses Esslingen genießen ihren VIP-Brunch bei „WEIHNACHTEN neu ERLEBEN“

Bewilligte Projekte im Bereich Soziales Engagement 2021

Ziel: Bekämpfung von
Wohnungslosigkeit



Förderempfänger

Ambulante Hilfe e.V.

Aufbaugilde Heilbronn-Franken e.V.

Caritasverband für Stuttgart e.V.

Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.

Evangelische Wohnheime Stuttgart e.V.

Hoffnungsträger Stiftung

Karola-Bloch-Stiftung Hilfe zur Selbsthilfe

Landeshauptstadt Stuttgart

PARTYzipation!

Euer Erlebnis, eure Party, euer Ausflug

Bürgerstiftung Stuttgart

Bürgerstiftung Stuttgart

Bürgerstiftung Stuttgart

Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.

Heilsarmee – Fritz-Schaaff-Haus Männerheim

Hoffnungsträger Stiftung

Hoffnungsträger Stiftung

Projekt

MedMobil – Unterstützung des Klient:innenfonds

Einrichtung Wohnprojekt Franz Renner Straße

HereinSpaziert

Freizeitparkbesuch der Biber im Fieber

Ausstattung Werkstättle

Sozialarbeit im Hoffnungshaus

WohnWerk-Fachveranstaltung zur Bekämpfung der Wohnungsnot

Shelter Suits

Gemeinsames Kochen im Paule Club

Heizung für Harrys Bude

Partyevent für Harrys Bude

Europaparkbesuch der Bewohner:innen des Berberdorfs

Weihnachtsmarkt & Bodenseeausflug für das Männerwohnheim

Lasertageevent für das Hoffnungshaus

„WEIHNACHTEN neu ERLEBEN“ für die Esslinger Hoffnungscrew

**Ziel: Integration
chancenarmer
junger Erwachsener
in Arbeit und
Gesellschaft**

▶ **Förderempfänger**

Bundesvereinigung Stottern & Selbsthilfe e.V.

Diakonie Stetten e.V.

Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.

Filmakademie Baden-Württemberg GmbH

JOBLINGE gAG Region Stuttgart

JOBLINGE gAG Region Stuttgart

JOBLINGE gAG Region Stuttgart

**JOBLINGE Stiftung und Teach First Deutschland
gGmbH**

Kreisjugendring Esslingen e.V.

Seehaus e.V.

**kit jugendhilfe/Tübinger Verein für Sozialtherapie
bei Kindern und Jugendlichen e.V.**

Verein für Internationale Jugendarbeit e.V.

**PARTYzipation!
Euer Erlebnis, eure Party, euer Ausflug**

Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.

JOBLINGE gAG Region Stuttgart

JOBLINGE gAG Region Stuttgart

JOBLINGE gAG Region Stuttgart

Projekt

Junge Flow Gruppen

Psycho->Logisch! Phase II

JobConnections - Digitale Ausstattung im Bewerbungscenter

BABYBOY - Filmprojekt

Corona als Chance

KOMMpakt

Darum Ausbildung!

Ein Qualitätsstandard für den Übergang Schule-Beruf

RESET PLUS – Zukunftswerkstatt

Wohngruppenvollzug JVA Adelsheim

K.I.O.S.K.

Faire Arbeit – Kontaktstelle zur Beratung bei Arbeitsausbeutung

Tripsdrillausflug der Ninjas

Paintballevent

Europaparkausflug der Joblinge Kinder

Porschemuseum & Cocktails für das Team Frauenpower

Förderempfänger	Projekt
PARTYzipation! Euer Erlebnis, eure Party, euer Ausflug	
Stuttgarter Bildungscampus e. V.	Reise für Jugendliche des Ausbildungscampus
Stuttgarter Bildungscampus e. V.	Reise für das Team des Ausbildungscampus
Stuttgarter Bildungscampus e. V.	Reise für Fatih's Team
Stuttgarter Bildungscampus e. V.	Kartfahren
Stuttgarter Bildungscampus e. V.	Bowlingevent des Elektriker-Teams

Region stärken

Förderempfänger	Projekt
Bürgerstiftung Stuttgart	Bürgerspreis 2021
Bürgerstiftung Stuttgart	Spende
Social Impact gGmbH	Preisgelder
Stay Stiftung für multiplikative Entwicklung	Einkommen durch Aufforstung
Stiftung Weltethos	Spende
Stuttgarter Jugendhaus gGmbH	Rikschaprojekt – Mobil in jedem Alter
Weihnachtsspenden	Diverse Empfänger
Stadt Kornwestheim – Fachbereich Kultur und Sport: Musikschule	Digitalisierung der Musikschule
Wolfbuschschule	24-Tage-Lauf

well.come.back

Die Stadt Stuttgart, Schulen, Träger der Jugendhilfe, die Wirtschaft und Stuttgarter Stiftungen gestalten einen guten Schulstart und sagen „Danke“.



Schüler:innen haben in der Pandemiezeit besondere Opfer gebracht: Herausforderungen durch das digitale Lernen, keine Chance Freundinnen und Freunde zu treffen und die Maskenpflicht im Unterricht haben das Leben von Kindern und Jugendlichen extrem beeinträchtigt. Deswegen konnte der Beginn des Schuljahres 2021/22 kein Anfang wie immer sein. Die Stadt Stuttgart, Schulen, Träger der Jugendhilfe, die Wirtschaft und Stuttgarter Stiftungen setzten gemeinsam mit der Aktion well.come.back ein Zeichen, damit der Start des Schuljahres gut gestaltet und begleitet werden konnte.

Zum Schulstart in der zweiten Septemberwoche wollten die Akteur:innen gemeinsam Wertschätzung und Anerkennung für das Durchhalten ausdrücken, das soziale Band zwischen Schüler:innen wieder stärken und die Klassen zusammenführen. Dazu wurden mit weiteren Partner:innen drei verbindende Maßnahmen in einem Gesamtpaket entwickelt: ▶

**Das Team, das die Eisportionen
an die Schulen bringt**





well

In diesem Teil steht das Well-being der Kinder und Jugendlichen im Vordergrund. Lehrer:innen und Sozialarbeiter:innen nehmen sich die Zeit, um über die Erfahrungen in der Pandemie und die Folgen zu sprechen und gleichzeitig zu fragen, welche Wünsche die Schüler:innen für den Start haben. Für dieses Gespräch – ohne das kein Neuanfang möglich ist – wurden Materialien zur Verfügung gestellt.

come

Es ist nur eine kleine Geste – aber sie heißt: Komm, es gibt Eis.

In der Woche rund um den Weltkindertag im September wurde an 108 Schulen Eis verteilt. Dieses Geschenk der Zivilgesellschaft Stuttgart an die Schüler:innen galt als kleines Dankeschön. Diesen Teil des Programms übernahm die Vector Stiftung in Kooperation mit der Firma Vector Informatik.



back

2000 Angebote für 2000 Stuttgarter Klassen sollten beim Zurückkehren helfen, damit Klassen wieder zusammenfinden, gemeinsam etwas erleben und lernen und so mit neuer Kraft ins Schuljahr starten konnten. Egal ob der gemeinsame Besuch im Klettergarten, der Theaterworkshop, die Wanderung oder die sportliche Olympiade – ganz unterschiedliche Partner:innen wie die Jugendhausgesellschaft, das Gemeinschaftserlebnis Sport aber auch Akteur:innen aus den Bereichen Jugendhilfe, Sport, Kultur und Natur waren mit ihren Angeboten dabei. Die unterschiedlichen Angebote wurden auf der digitalen Plattform „Schul-Booster“ der Stuttgarter Kinderstiftung hochgeladen und die Klassenlehrer:innen konnten diese Angebote für das erste Schulhalbjahr 2021/2022 kostenfrei buchen.



Der Film zur Eistour der well.come.back-Aktion

▶ [Film ab](#)



well.come.back in Zahlen

- ▶ Dreiteiliges Dankeschön-Geschenkangebot für 58.000 Stuttgarter Schüler:innen an 170 Schulen
- ▶ 490.000 Euro wurden gespendet
Davon 120.000 Euro von der Stadt Stuttgart.
Davon 370.000 Euro von 33 Spender:innen aus der Zivilgesellschaft.
- ▶ 50.000 Portionen Eis wurden in einer Woche an 108 Schulen ausgeliefert
Das sind 63% der Stuttgarter Schulen.
- ▶ 2000 kostenfreie Angebote in einem Online-Shop buchbar
- ▶ 912 gebuchte Angebote im ersten Schulhalbjahr 2021/22
- ▶ 74% der Stuttgarter Schulen haben im ersten Schulhalbjahr Angebote aus den Bereichen Kunst, Kultur, Natur, Sport und MINT gebucht – zur Stärkung der Klassengemeinschaft

<https://www.schul-booster.de/wellcomeback/back/uebersicht>

Finanzbericht

Bilanz

per 31.12.2021

Aktiva (€)	31.12.2021	31.12.2020	Passiva (€)	31.12.2021	31.12.2020
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
1. Immaterielle Vermögensgegenstände			1. Stiftungskapital	14.690.000,00	14.690.000,00
Entgeltlich erworbene gewerbliche			2. Projektrücklage nach § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	750.000,00	375.000,00
Schutzrechte und ähnliche Rechte	35.257,00	68.932,00	3. Freie Rücklage nach § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	28.154.466,86	24.612.266,71
2. Sachanlagen			B. Rückstellungen		
Grundstücke und Bauten	201.560,00	201.560,00	1. Sonstige Rückstellungen	52.154,40	48.143,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.324.803,77	222.155,01	C. Verbindlichkeiten		
3. Finanzanlagen			1. Verbindlichkeiten aus Förderzusagen	10.085.826,57	10.406.928,44
a) Beteiligung	690.000,00	690.000,00	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen		
b) Wertpapiere des Anlagevermögens	46.712.845,69	42.032.504,78	und Leistungen	65.331,24	50.533,53
c) Sonstige Ausleihungen	1.503.200,00	1.503.200,00	3. Sonstige Verbindlichkeiten	7.996,14	9.963,69
B. Umlaufvermögen			Summe Passiva	53.805.775,21	50.192.835,37
1. Forderungen und sonstige Vermögens-					
gegenstände					
a) Sonstige Vermögensgegenstände	174.836,20	178.980,70			
2. Guthaben bei Kreditinstituten	3.159.360,55	5.291.590,88			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.912,00	3.912,00			
Summe Aktiva	53.805.775,21	50.192.835,37			

Gewinn- und Verlustrechnung

per 31.12.2021

Erträge (€)	31.12.2021	31.12.2020	Aufwendungen (€)	31.12.2021	31.12.2020
1. Erträge aus Beteiligung	12.000.000,00	12.000.000,00	6. Aufwendungen für den Stiftungszweck		
2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.266.399,92	931.168,53	a) Forschung	3.871.900,00	3.532.300,00
3. Erträge aus der Rückzahlung von bewilligten Fördermitteln	23.415,00	71.163,83	b) Bildung	2.691.215,00	2.846.037,00
4. Zuschreibungen auf Finanzanlagen des Anlagevermögens	0,00	0,00	c) Soziales	1.200.085,00	1.641.861,00
5. Sonstige betriebliche Erträge	8.888,44	14.001,28	d) Weitere Zuwendungen	334.000,00	0,00
Zwischensumme Erträge	13.298.703,36	13.016.333,64	Aufwendungen für den Stiftungszweck gesamt	8.097.200,00	8.020.198,00
			7. Personalaufwand		
			a) Löhne und Gehälter	584.687,27	539.062,01
			b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	123.658,81	107.983,42
			8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	167.751,08	186.484,13
			9. Aufwendungen aus Vermögensverwaltung	181.374,40	143.634,57
			10. Abschreibungen		
			a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	33.675,00	39.395,00
			b) auf Finanzanlagen des Anlagevermögens	193.156,65	3.103,98
			Zwischensumme Aufwendungen	9.381.503,21	9.039.861,11
			11. Jahresüberschuss	3.917.200,15	3.976.472,53
			12. Einstellung in die Rücklage nach § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	3.542.200,15	3.601.472,53
			13. Einstellung in die Projektrücklage nach § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	375.000,00	375.000,00
			14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00
			15. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Unser Team



Eberhard Hinderer
Stifter und Stiftungsrat



Martin Litschel
Stifter und Stiftungsrat



Dr. Helmut Schelling
Stifter und Stiftungsrat



Edith Wolf
Vorständin



Dr. Kristine Bentz
Leiterin Forschungsförderung



Christina Luger
Projektmanagerin Bildung



Léonie Trick
Projektmanagerin Bildung



Lena Wohlleben
Projektmanagerin Bildung



Lisa Canitz
Stiftungsreferentin Soziales Engagement



Hanna Reiss
Managerin Projektcontrolling und Prozesse



Lena Schacherl
Management-Assistentin



Hilde Illmer
Buchhaltung



Lara Nunes
Werkstudentin



Margarete Schumm
Werkstudentin

Beraterkreis Forschungsförderung
Im Forschungsbereich wird der Stiftungsrat durch zwei Berater unterstützt. Dr. Thomas Raith, vormals Daimler AG, und Dr. Rudolf Simon, ehemals Technology Manager Automotive + Batteries bei der M+W Group sind als Berater für die Vector Stiftung tätig. Gemeinsam ist das Gremium sowohl für die Weiterentwicklung der Förderstrategie als auch für die Begutachtung der Förderanträge im Forschungsbereich verantwortlich.

Ausblick

2022 werden die drei bewährten Ausschreibungen in der Forschungsförderung fortgeführt.

Im Förderbereich Bildung setzt sich die Vector Stiftung weiterhin zielgerichtet für eine strategischere Vernetzung der staatlichen und zivilgesellschaftlichen MINT-Bildungsakteur:innen in Baden-Württemberg ein. Außerdem nimmt ein umfassendes Programm, das Promovierende der Universität Stuttgart für unternehmerisches Denken sensibilisieren soll, Fahrt auf.

Im Förderbereich Soziales Engagement werden im Frühjahr sechs Familien ein neues Zuhause im Neubau der Sozialimmobilie der Vector Stiftung in Hemmingen finden. Zudem wird die Ausschreibung PARTYzipation! 2022 neu aufgelegt. ◀

Auszeichnung

Im Frühjahr 2022 erhält Mkid für das didaktische Konzept die Auszeichnung MINTrakete.



Impressum

Herausgeberin

Vector Stiftung
Ingersheimer Straße 24
70499 Stuttgart
Telefon: +49 711 80670 - 1170
E-Mail: info@vector-stiftung.de
www.vector-stiftung.de

Verantwortlich

Edith Wolf

Redaktion

Christina Luger

Bildnachweis

Berthold Steinhilber: S. 2, 4, 48
Klaus Polkowski: S. 14
Björn Gerdes: S. 15
DLR/Frank Eppler: S. 17
KIT/Daniel Bahro: S. 18
KD Busch: S. 23–25
David Manherz: S. 26
Dirk Lässig, Florian Schulte: S. 27
Albin Tormanovi: S. 36–38
Irimi Hatzipanagiotou: S. 39
Anna Krass, WNE, Luisa Murschall: S. 40
iStock.com/Simon Dux: S. 49
Weitere Bilder: jeweilige Institutionen

Designkonzept

Jung:Kommunikation GmbH